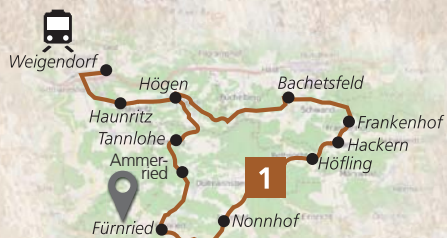


Route 1 (24,65 km)



Weigendorf - Haunritz - Högen - Tannlohe - Ammerried -
Fürnried - Nonnhof - Höfling - Hackern - Frankenhof -
Bachetsfeld - Högen - Haunritz - Weigendorf



Viele weitere Informationen und
Wissenswertes finden Sie im Internet unter
www.simultankirchenradweg.de.

Sankt Willibald
Dorfstraße 16
92262 Birgland

Evangelisch-Lutherische
Kichengemeinde Fürnried
Telefon 0 96 66 - 4 01
Pfarramt.fuernried@elkb.de
Katholisches Pfarramt
Telefon 0 91 54 - 1248
pfarramt@pfarreiheldmannsberg.de

Impressum

Herausgeber:
Förderverein Simultankirchen
in der Oberpfalz e.V.
Ev.-Luth. Pfarramt
Rothenstadt
Kirchenstraße 33
92637 Weiden
Telefon 09 61- 4 34 72
verein@simultankirchen.de

Visuelle Konzeption:
AHA! Werbeagentur GmbH
Bilder: © Tourismuszentrum
Oberpfälzer Wald; © Anelina -
Fotolia.com; © Stefan Gruber;
© Stadtarchiv Sulzbach-
Rosenberg
Karte: © openstreetmap.org

Gedruckt auf Recyclingpapier

Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).



Erleben. Erfahren. Entdecken. Sankt Willibald in Fürnried



Simultankirchen
Radweg





Simultaneum

Pfalzgraf Christian August von Sulzbach verordnete im Jahr 1652 die gemeinsame Nutzung kirchlicher Einrichtungen durch Protestanten und Katholiken.

Simultaneum in Sankt Willibald

- * Einführung 1653.
- * Bis heute wird Sankt Willibald simultan genutzt. 99 Prozent der Baulast trägt die evangelische Kirchengemeinde Fürnried. Der Rest entfällt auf die katholische Kirchengemeinde Heldmannsberg.
- * Ein mobiler Volksaltar hinter dem Hauptaltar wird bei katholischen Messen zum Chorbogen gerollt.



Kurzchronik zu Sankt Willibald

Die Kirche ist dem heiligen Willibald, dem ersten Bischof von Eichstätt, geweiht.

- * Die erste Kirche wurde 1128 durch den Bischof von Eichstätt dem heiligen Martin geweiht und diente als Fialkirche von Lauterhofen.
- * In romanischer Zeit besaß die Kirche keinen Turm. Wohl erst Ende des 13. Jahrhunderts wurde der Chor zum Turm aufgestockt.
- * 1794 plante der Neukirchner Maurermeister, Franz Ignaz Himbsel, einen Neubau, der 1797 abgeschlossen war. Wegen der Franzosenkriege konnte die Kirche aber erst 1802 eingeweiht werden.
- * Der neugotische Hauptaltar von Konrad Weigand wurde 1869/1870 anstelle eines barocken Altars aufgestellt.
- * Der Seitenaltar, ein Marienaltar an der Westwand des Langhauses, ist eine Renaissancearbeit um 1600. Der Altar stammt aus der abgebrochenen Sankt Johannes Kapelle im nahen Weiler Tannlohe.
- * Der erste Missionar in Papua-Neuguinea, Johann Flierl, wurde 1858 im Pfarrhaus getauft und am 2. April 1871 in der Kirche Sankt Willibald konfirmiert.

Ausgegraben ...

1712 wurde das Pfarrhaus durch Los geteilt. Die Zimmer für den katholischen Pfarrer standen meistens leer, denn er wohnte nicht am Ort. Der evangelische Pfarrer dagegen musste mit Frau und neun Kindern sehr beengt im Rest des Pfarrhauses auskommen.

In den Akten des Herzogtums Sulzbach sind mehrere Streitfälle zwischen dem offenbar sehr energischen evangelischen Pfarrer, Isaak Besold, und dem katholischen Pfarrer, Anton Schauer zu Neukirchen, verzeichnet. So nahm 1715 Pfarrer Besold eigenmächtig den Beichtstuhl, den Tisch und das Kreuzifix aus der Studierstube des

katholischen Pfarrers und beanspruchte die Schlüssel für Pfarrhaus und Stadel für sich.

Die Herren disputierten fortan leidenschaftlich um den Stadel, den Grasgarten, den Birnbaum, ums Glockenläuten, um einen Markstein im Pfarrgarten, um eigenmächtige Anschaffungen von Gegenständen für die Kirche, um die Übergabe katholischer Bücher und um nicht bezahlte Pfarrhofzinsen des evangelischen Pfarrers an den katholischen. Erst, als der evangelische Pfarrer nach Eismannsborg versetzt wurde, kehrte wieder Ruhe ein.